

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung einiger Buß-Lieder

Bogatzky, Carl Heinrich

[Halle], [1755?]

VD18 13036920

(5.) Die Möglichkeit der wahren Busse und Bekehrung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201621

9. Gott pfleget mit dem ein Christ nur seyn, sie drin-
Trost auch nicht so bald zu ei- get mit Gewalt durch alle
len, er suchet unser Herz im Hindrung ein.
Grunde recht zu heilen, er le-
get nicht so bald ein Pfla- 14. Sie will nicht bis und
ster oben drauf, er krazet das sich ferner vorbehalten,
erst zuvor die alten Wunden die Freundschaft dieser Welt
auf. muß ganz bey ihr erkalten;
sie geht von allem aus, sie din-
get nichts mit ein, hier gilt
es: Mein allein, wo nicht,
so laß es seyn.

10. Er läßet uns zuvor die Sünden recht empfinden, wie sie so schändlich seyn, und Gottes Zorn entzündet, da mit wir destomehr nach Gnad und Hülfe schreyen, und uns nicht wiederum in solcher Sünd erfreuen.

11. Gott läßet nichts zu- rück, was uns beherrschen könn- er schläget, bis man sich von aller Sünde trenne, er will das ganze Herz: denn herr- schet eine noch, so sind sie alle da in ihrem schweren Troß.

12. Ein Vogel darf sich nicht in allen Schlingen fangen, er bleibt mit einer Klam an einer Schlinge hangen; drum muß uns Christus hier von allem recht befreyn, sonst wird man nimmer frey sein wahrer Jün- ger seyn.

13. Die Seele will auch nicht auf beyden Achseln tra- gen: sie sager allem ab, um Christo zuzusagen, sie will nicht halb und halb bey nah

15. Wenn denn der Sünder nun bey Schmerzen, Angst und Plagen, nur endlich da hin kommt, da er sich kann verklagen: sich alles schuldig giebt, und nur nach Gnade weint, auch sich nichts vor- behält, und ohne falsch es meint.

16. Da ist die Buße recht, da wir zu Christo fliehen, da wird ie mehr und mehr der Trost im Herzen blühen, wenn deine Sünden: Schuld, (bis nimm zum Preise: Stein) recht sündlich in dir wird, da spricht der HERR dich rein.

(5.)

Die Möglichkeit der wahr- ren Buße und Bekehrung.

In voriger Melodey.

Man spricht: ich wolte wol mich auch zu Gott be- keh-

Lehe
schw
weh
lich
flieh
nur
zieh
2.
G
ist n
den
man
bet
das
Vol
3.
daß
ein
zum
und
Bu
dich
den
4.
in s
G
felt
for
bei
ner
ih
5.
nich
du
lee
nich
lee
lee
fel

Lehren, allein ich bin zu schwach dem bösen Fleisch zu wehren; wenn mir nur möglich wär, die Sünde recht zu fliehn. O! laß dich Gott nur selbst zur wahren Buße ziehn.

2. Denn sieh, der treue Gott, der dich so innig liebet, ist nicht ein solcher Herr, der den Befehl nur giebet, daß man soll Buße thun; er giebet auch die Kraft, die, wie das Wollen selbst, auch das Vollbringen schafft.

3. Er hat ja seinen Sohn, daß du nur möchtest leben, zu einem Fürst erhöht, und dir zum Heil gegeben, der wirket und giebet selbst die wahre Buß und Reu, und machet dich gewiß von allen Banden frey. Apostlg. 5, 31.

4. Was dir unmöglich ist in solchen hohen Sachen, will Gott durch seine Kraft dir selber möglich machen. Er fordert nichts von dir, von deinem eignen Thun ans deiner eignen Macht, du solst in ihm nur ruhn.

5. Er weiß wol, daß du selbst nichts gutes kannst erzwingen, du solst auch nur zu ihm ein leeres Herze bringen, das nichts als Gnade will; so fület er es an, und wirket alles selbst, was man nicht selber kann.

6. Dein Heiland hat dir ja, da er für dich gestorben, auch seinen guten Geist zu deiner Gab erworben. Wo Gottes Geist nun ist, da wird man auch recht frey, daß keine Sünde mehr in uns noch herrschend sey.

7. Dein Mittler wird schon selbst das Werk des Glaubens gründen, er mittelt und vollendet, er wird auch überwinden, er lehret, wenn du glaubst, selbst in dem Herzen ein, da wird kein Feind zu stark und nichts unmöglich seyn.

8. Denn kann der starke Gott in unserm Herzen thronen, da kann die Sünde nicht in ihrer Herrschaft wohnen. Es wird der groffe Herr, der starke Sieges-Held, in uns ja stärker seyn, als Sattan, Sünd und Welt.

9. Es sey der Sünden Macht auch noch so hoch gestiegen, sie muß durch Jesu Blut bald untern Füßen liegen; verzage nur an dir, doch nicht an Jesu Kraft, die in uns mächtig ist, und alles selber schafft.

10. Je mehr wir an uns selbst in allem ganz verzagen, je mehr wir alles frey auf Jesum mögen wagen: Denn glaub, je schwächer wir nur in uns selber seyn, je stärker bringt